

Euro-Jury: Qualität ist herausragen

Hoetmar (gl). Der Europäische Dorferneuerungspreis geht an die Tiroler Gemeinde Fließ in Österreich. Kein Grund für die engagierten Bürger Hoetmars, sich zu grämen. Das Golddorf ist in dem Wettbewerb für eine „ganzheitliche, nachhaltige und motto-gerechte Dorfentwicklung von herausragender Qualität“ ausgezeichnet worden.

„Hoetmar ist es gelungen, als Ortsteil einer zusammengelegten Kommune die verlorene Eigenständigkeit durch die Bildung einer starken und breit aufgestellten Dorfgemeinschaft auszugleichen und über ein beispielhaftes zivilgesellschaftliches Engagement aus eigener Kraft das Zusammenleben und die Lebensqualität des Ortes durch Bünde-

lung aller Kräfte und Ressourcen selbst zu gestalten“, heißt es in der Begründung der Jury. Gesteuert und koordiniert würden die Projekte in einer gut vernetzten Dorfwerkstatt. „Besonders bestechen die offene Schule und das darum gestaltete Umfeld als Drehscheibe für Begegnung von allen gesellschaftlichen Gruppen. Die Vielzahl an Maßnahmen und das enorme ehrenamtliche Engagement führen zu einem hohen Maß an Solidarität, das in der Schaffung von vielen kleinen und größeren Hilfestellungen für Mitbürger mündet. So etwa sind insbesondere der Bürgerbus und der Umgang mit Asylbewerbern und deren Integration als beispielhaft und nachahmenswert zu nennen“, so die Jury.



Wird Hoetmar zum zweiten Mal nach 1975 Bundesgolddorf?

Am Freitag fällt die Entscheidung

Hoetmar (gl). Gold, Silber oder Bronze? Wie Hoetmar im Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ abschneidet, entscheidet sich voraussichtlich am Freitag. „Das Bundeswirtschaftsministerium in Berlin hat auf Nachfrage bestätigt, dass die Bekanntgabe im Laufe des Nachmittags geplant ist“, berichtet Ludger Bütfering, Sprecher des Arbeitskreises Dorfpräsentation.

Nach der überzeugenden Dorfbegehung im Juni und den euphorischen Worten des Juryvorsitzenden Dr. Reinhard Kubat hofft Hoetmar auf den großen Wurf. „Wir wollen die Glocken von St. Lambertus noch einmal läuten hören und zum zweiten Mal nach 1975 Bundesgolddorf werden“, sagt Stephan Ohlmeier.

Unabhängig vom Ergebnis soll am 8. Juli ab 19 Uhr bei einem Biwak am Sportplatz miteinander angestoßen werden. Einen Grund zum Feiern gibt es ohnehin, denn der Stadtteil von Warendorf ist im Rahmen des Europäischen Dorferneuerungspreis auf besondere Weise ausgezeichnet worden (siehe nebenstehenden Text).

Und noch einen Erfolg durften die Hoetmarer bereits feiern. Beim Bürgerprojekt der PSD-Bank wählten 8317 Personen die Dorfwerkstatt auf Platz 2. „Wir sind damit direkt für die Finalrunde qualifiziert und haben ein erstes Preisgeld sicher“, freut sich Ludger Bütfering: „Herzlichen Dank an alle, die unsere Bewerbung unterstützt und für uns abgestimmt haben.“